

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Inserationspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Kreta.

Von allen Seiten kommen Meldungen, aus welchen erhellt, daß zwischen den Großmächten volles Einvernehmen herrscht. Dies bejaugt auch eine offiziöse Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Wien. Danach werden die Botschafter in Konstantinopel unverzüglich der Pforte die Absicht der Mächte, die Pacification der Insel namens der Türkei durchzuführen, anzeigen, worauf die gleiche Notification an Griechenland mit der gleichzeitigen Aufforderung erfolgen wird, die Insel zu räumen. Die Notification wird gleichbedeutend mit einem Ultimatum sein, dergestalt, daß im Falle der Weigerung Griechenlands auch die Blockade des Piräus von allen Mächten acceptirt ist. Die Einigung der Mächte erfolgte auf der bekannnten Basis einer Autonomie Kretas unter türkischer Souveränität.

Wie des Weiteren mitgeteilt wird, ist die Herstellung dieser Einmütigkeit wesentlich dem Grafen Goluchowski zu verdanken, der zunächst den obigen Vorschlag gemacht hat. Derselbe wurde dann von Murawiew bestimmt formulirt und fand die Zustimmung der übrigen Mächte, zuletzt diejenige Frankreichs. Die Nachricht, daß das Ultimatum an Griechenland bereits am Mittwoch gestellt sei, hat sich freilich als irrig erwiesen; heute aber ist es vielleicht bereits in Athen überreicht worden.

Am der Zustimmung der Pforte zu dem Vorschlag der Mächte, der allerdings den Anfang der Loslösung Kretas von der Türkei bedeutet, zweifelt anscheinend Niemand. Dagegen ist es immer noch fraglich, ob Griechenland seine Truppen aus Kreta zurückziehen wird. Der König von Griechenland hat erklärt, er könne von der bereits getroffenen Entscheidung nicht zurücktreten; er und seine Regierung würden darin von dem gesammten Griechenland unterstützt. In der That ist König Georg in einer schlimmen Lage; giebt er nach, ehe sich der Fanatismus des griechischen Volkes legt, dann kann er mit seiner Familie den Staub Griechenlands von den Füßen schütteln. Andererseits deuten verschiedene Momente darauf hin, daß das griechische Cabinet schwankend geworden ist. Es erschien am Mittwoch auch nicht in der Deputirtenkammer, weshalb diese keine Sitzung abhielt. Dasselbe wiederholte sich am Donnerstag. Zwischen Delphamis und den Vertretern der Mächte findet ein reger Meinungsaustausch statt, der aber anscheinend noch zu keiner Verständigung geführt hat.

Auf Kreta ist seit dem 22. d. Mts. kein weiterer Angriff erfolgt. Die Consuln haben, wie die „Ag. Hav.“ meldet, mit den Geschwaderchefs eine Berathung gehabt und beschlossen, die Suda bei sowie das zwischen Akrotiri, Halepa und Kanea gelegene Thal unter den Schutz der Mächte zu stellen. Die Geschwaderchefs haben eine Proclamation unterzeichnet, in welcher die Occupation angekündigt wird; diese Proclamation werden die Geschwaderchefs vertheilen lassen. Die Klagen der Mächte haben nur in Suda Gehör werden können; sie andernwärts zu hören, war bisher unmöglich. Die europäischen Fahrzeuge sind längs der Küste vertheilt. Vielfach sind von ihnen verwundete Christen und Muselmanen aufgenommen worden. Bedenklich erscheint wohl nur noch die Lage der in Randano eingeschlossenen Mohamedaner, welchen die Christen keinen freien Abzug gewähren wollen. Oberst Vassos verharret anscheinend in Unthätigkeit. Wie wir alsbald vermutheten, werden die Nachrichten über stattgehabte Meutereien in größerem Maße jammlich dementirt. Auch neuerdings aufgetauchte Gerüchte von neuen Landungen griechischer Truppen sind wenig wahrscheinlich.

Eine kleine, aber bezeichnende Episode hat sich am Mittwoch in Kanea abgespielt. Dort war in dem aus Holz gebauten Regierungspalast aus bisher noch nicht ermittelter Ursache Feuer ausgebrochen, das den Palast vernichtet hat. Bei dem Brande des Regierungsgebäudes stürzte der Geldschrank des Gouverneurs herab und wurde zertrümmert. Türkische Officiere und Soldaten beabsichtigen, die 7000 Pfund an sich zu nehmen, welche der Geldschrank enthielt; europäische Officiere erhoben hiergegen Einspruch. Von türkischer Seite wurden die fremden Seeleute des Diebstahls bezichtigt; die Untersuchung ergab jedoch, daß diese Anschuldigung vollkommen unbegründet war. Um die Muselmanen fern zu halten, waren die Seeleute gezwungen, von den Waffen Gebrauch zu machen.

Der Vorfall hätte beinahe zu einem Kampfe zwischen Türken und Europäern geführt. Während des Brandes des Regierungsgebäudes wurde übrigens ein italienischer Matrose schwer verletzt. — Nach späteren Meldungen wurden alle Archive und Depositen vernichtet. Allgemein nimmt man an, daß Brandstiftung durch den muslimanischen Pöbel vorliegt, da das Feuer an vier Stellen zugleich ausbrach. Auch war schon am Tage vorher im Regierungsgebäude Feuer entstanden, aber gleich wieder gelöscht worden.

Inzwischen rüsten Griechenland und die Türkei weiter. Der türkische Ministerrath hat, wie der „Standard“ meldet, am Mittwoch beschlossen, Vorbereitungen für einen etwaigen Vormarsch auf Athen zu treffen. An der griechischen Grenze sollen bereits 50 000 Mann stehen, und die Mobilmachung der Landwehr (Redifs) wird eifrig betrieben. Auch Griechenland ist natürlich nicht müßig. Alle diese kriegerischen Vorbereitungen sind aber natürlich hinfällig, wenn die Vorschläge der Mächte angenommen werden. Andernfalls freilich ist auch der Krieg auf dem Festlande unvermeidlich. Die Pforte zieht sogar bereits die Möglichkeit in Betracht, daß gleichzeitig mit Griechenland Bulgarien und Serbien loszuschlagen könnten und beordert auch nach den Grenzen dieser Länder Truppen. Hoffentlich finden dieselben keine Verwendung.

Die neuesten Meldungen lauten:

London, 25. Februar. (Oberhaus.) Der Premierminister Lord Salisbury verlas ein gestern Abend an die vereinigten Mächte abgeordnetes Telegramm, durch welches die Regierungen, bei denen England vertreten ist, in Kenntniß gesetzt werden, daß die englische Regierung folgende Darlegung der Politik zu machen sich vorgenommen habe, welche sie beabsichtige zu verfolgen und von der sie glaube, daß sie sich im Einklang mit den Absichten ihrer Verbündeten befinde: erstens, daß die Errichtung einer administrativen Autonomie in Kreta ihrer Ansicht nach die notwendige Bedingung für die Beendigung der internationalen Besetzung der Insel sei; zweitens, daß unter dieser Bedingung die Insel nach ihrer Meinung ein Theil des türkischen Reiches bleiben solle; drittens, daß sowohl die Türken als die Griechen durch die Mächte von diesem Entschluß in Kenntniß gesetzt werden sollen; viertens, daß, falls die Türkei oder Griechenland, „wenn es gefordert werde“, sich weigern sollten, ihre Land- und Seestreitkräfte aus der Insel zurückziehen, die Mächte ihren Beschluß durch Anwendung von Gewalt den sich in dieser Weise weigernden Staaten gegenüber zur Geltung bringen sollen.

Petersburg, 25. Februar. Authentisch verlautet: Rußland hat es für notwendig erachtet, Griechenland durch seinen Gesandten in Athen auffordern zu lassen, seine Flotte und die gesammte auf Kreta befindliche Truppenmacht innerhalb dreier Tage zurückzuziehen. Sollte Griechenland in blinder Verkennung seines eigenen Vortheils dennoch den wohlgemeinten Rathschlägen Rußlands und der mit ihm verbündeten Mächte ferneren Widerstand entgegensetzen oder Schwierigkeiten bereiten, so ist Rußland entschlossen, die Consequenzen aus diesem den Frieden Europas in höchstem Maße bedrohenden Widerstande Griechenland zu ziehen und mit den schärfsten Repressalien gegen dasselbe vorzugehen, als deren erste es bereits die von ihm acceptirte Blockade der Häfen ansieht. Im Bewußtsein von der Einigkeit mit Frankreich und dem absoluten Einverständnis mit Deutschland und Oesterreich wird Rußland, selbst wenn einzelne Mächte sich seinen Schritten nicht anschließen sollten, in der Lage sein, den Frieden Europas durch die Vorgänge auf Kreta jedenfalls nicht gefährden zu lassen. Mit den übrigen Großmächten ist Rußland der Ansicht, daß die Annexion Kretas durch Griechenland außer Betracht zu bleiben hat, und daß vor dem Eintritt in Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung Kretas der völkerrechtswidrigen Action Griechenlands ein Ende zu machen sei. Dementsprechend hat sich Rußland mit den Mächten dahin verständigt, nach der Räumung Kretas durch die griechische Militärmacht zunächst wieder Ruhe und Ordnung auf der Insel herzustellen und auf ihr sodann unter dem Schutze der Großmächte unter Suzeränität des Sultans eine Autonomie einzuführen.

Athen, 25. Februar. Man glaubt, den hiesigen ausländischen Missionen sei heute eine Collectivnote von ihren Regierungen zur Ueberreichung an das griechische Cabinet übermittelt worden.

Konstantinopel, 25. Februar. Der höchstcommandirende der türkischen Operationsstruppen an der griechischen Grenze (Edhem Pascha) wird heute hier erwartet. Uebermorgen wird er sich auf seinen Posten begeben.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser wird heute aus Hubertusstock in Berlin zurück erwartet; die Kaiserin hatte ihren Besuch in Hubertusstock bis Mittwoch Abend ausgedehnt. Heute Abend wird der Kaiser einer Einladung des Oberpräsidenten v. Achenbach zum Diner des brandenburgischen Provinziallandtages entsprechen. — Am 4. März wird der Kaiser der Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven beiwohnen.

— Prinz Heinrich wird im April mit der zweiten Panzerdivision eine Expedition nach den norwegischen Gewässern unternehmen.

— Beim Staatssecretär Dr. v. Stephan hatte sich gegen Ende Januar eine Entzündung am rechten Fuße eingestellt. Da sie ihm nicht von Bedeutung schien, begab er sich wider den Rath des Arztes in den Reichstag, um an den dreitägigen Verhandlungen über den Postetat theilzunehmen. Bald darauf nahm die Entzündung zu und ward so bedenklich, daß am Dienstag zur Amputation der vierten Zehe geschritten werden mußte, welche, von Herrn Geheimrath v. Bergmann mit der bekannnten Sicherheit und Schnelligkeit ausgeführt, den Sitz des Uebels beseitigte. Der Patient befindet sich den Umständen nach wohl; es ist ihm aber noch längere Schonung auferlegt.

— Der Bundesrath hat gestern dem Nachtragsantrage Preußens, betreffend die Ausführung des Börjengesetzes vom 22. Juni 1896, sowie dem Ausschußantrage, betreffend die steuerfreie Verwendung undenaturirten Branntweins zu Heilzwecken, die Zustimmung erteilt. Die Mittheilung des Reichstagspräsidenten über den Reichstagsbeschluß, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Strafgefangene, wurde dem Reichskanzler überwiefen.

— Im Reichsschatzamt ist am Dienstag auf Einladung des Staatssecretärs Grafen Posadowski eine Conferenz von Mühlenbesitzern zusammengetreten, um eine Beschränkung der mißbräuchlichen Ausnutzung der Exportbonification für Getreide zu berathen. Durch Gutachten der Sachmänner soll festgestellt werden, ob es gelingen kann, ein Rendement für Mehl überhaupt festzusetzen.

— Die französische Deputirtenkammer genehmigte gestern ein drittes provisorisches Budgetwörter. — Arton hat sich nach seiner in contumaciam erfolgten Verurtheilung wegen Bestechung in der Panama-Angelegenheit gestern persönlich vor den Pariser Geschworenen gestellt und wurde freigesprochen. Im Laufe der Verhandlung erklärte Arton, daß er 2 Millionen Francs zur Vertheilung gebracht habe. Nach Eröffnung der angekündigten Untersuchung werde er über die Angelegenheit der 104 Checkempfänger nähere Erklärungen abgeben.

— Der parlamentarische Untersuchungsausschuß betreffend Jamesons Einfall in Transvaal setzte am Dienstag die Verhandlungen fort. Der Prinz von Wales reichte beim Eintritt Rhodes die Hand. Rhodes verwies auf die Analogie zwischen dem Einfall Jamesons und der Invasion auf Kreta. „Der Unterschied besteht darin“, äußerte Rhodes lebhaft, „daß das Volk von Johannesburg Ihre Landsleute waren, während es die Kreter nicht sind. Sie haben volle Sympathie für die Kreter, aber keine Sympathie für Ihre Landsleute.“ Labouchère unterbrach Rhodes mit der Bemerkung: „Giebt es auf Kreta auch Goldminen?“ und wurde deshalb zur Ordnung gerufen. Auf fernere Fragen verschiedener Mitglieder des Ausschusses erwiderte Rhodes, die gegenwärtige Lage in Transvaal könne nicht fort-dauern, eine Aenderung müsse eintreten. Die neue Bevölkerung würde sich verdoppeln und verdreifachen, während die alte Bevölkerung der Burghers sich vermehre, da sie theilweise nach Rhodesia ziehe. Er, Rhodes, habe nicht die Umwandlung der holländischen Republik in eine englische gewünscht. „Ich wünschte

eine Union; dadurch allein wurde mein Vorgehen geleitet." Rhodes stellte dann in Abrede, daß die Erhebung in Johannesburg von ihm ins Werk gesetzt sei; die Wahrheit sei, daß Johannesburg ihm in die Erhebung getrieben habe. Das Volk im Rand habe die der englischen Rasse eigene Empfindung getheilt, daß es an der Regierung theilnehmen müsse, wenn es die meisten Steuern zahle. Das fernere Verhör brachte technische Einzelfragen, welche wenig Interesse boten.

Das norwegische Odelsthing nahm am Montag mit 42 gegen 41 Stimmen (gegen die Stimmen der Rechten und der Gemäßigten) einen Gesetzesentwurf an, nach welchem Arbeitgeber mit Geldstrafe oder Gefängniß bestraft werden, welche versuchen, durch Entlassung, durch Drohung mit der Entlassung oder dem Verluste des Arbeitsverdienstes, durch Gewährung, Verweigerung oder Versprechen von Vortheilen, oder durch lügenhafte, offenbar unbegründete Vorspiegelungen öconomischer Natur, in das politische Auftreten ihrer Untergebenen oder deren außerhalb der Arbeitszeit erfolgende Theilnahme am sachlichen oder politischen Vereinsleben einzugreifen oder in dieser Hinsicht einen Einfluß auszuüben. Ebenso werden diejenigen bestraft, welche durch Bestimmungen in den Arbeitsverträgen oder Arbeitsordnungen einen derartigen Einfluß auszuüben versuchen.

Die Ereignisse in Abeffinia, von denen sich der auf Urlaub gegangene General Baldissera hat überraschen lassen, haben einen Wechsel in der Person des Gouverneurs von Erythraa nach sich gezogen; General Baldissera hat diesen Posten niedergelegt.

Die Niedermegelung der italienischen Expedition Gechi in Somalilande hat ihre Sühne gefunden. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Sansibar meldet, hat der Commandant des „Sorrentino“, nachdem er festgestellt hatte, welcher Volksstamm in der Nähe von Mogadischu die Hauptschuld an der Niedermegelung der Expedition Gechi trage, die Dörfer desselben zerstört und die Bewohner zerstreut oder zu Gefangenen gemacht.

Der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht das Abkommen zwischen Rußland und Japan über Korea. Dasselbe ist durch die Lage in Korea nach dem chinesischn-japanischen Kriege veranlaßt worden und berührt die Unabhängigkeit Koreas in keiner Weise, weder nach außen noch im Innern. Rußland und Japan erklären sich in dieser Uebereinkunft bereit, den König von Korea bei der Herstellung der Ordnung und bei der Einführung einer einheimischen Heeres- und Polizeiorganisation zu unterstützen und ihm zu helfen, die Staats der Ausgaben und Einnahmen miteinander in Einklang zu bringen. Beide Staaten sind bereit, nöthigenfalls ausländische Anleihen zu garantiren, um die Bildung einer Armee und Polizei zu ermöglichen, damit zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern nicht die Hilfe des Auslandes notwendig wird.

Auf Cuba waren der officiösen „Epoca“ zufolge die Verluste auf Seiten der Spanier bis Ende 1896: Tödtete 13 862, darunter 550 Officiere; Verwundete 8072, darunter 441 Officiere; auf Seiten der Aufständischen: Tödtete 13 303; Verwundete 3563. (Diese Zahlen können eher für richtig gelten als die Angaben in den spanischen „Sieges“-Depeschen, die immer große Verluste bei den Insurgenten, aber keine oder nur geringe auf spanischer Seite melden.) In Folge des Verhaltens der Spanier gegenüber den auf Cuba gefangen gehaltenen amerikanischen Staatsbürgern wurde im Repräsentantenhaufe der Vereinigten Staaten eine gemeinsame Resolution eingebracht, welche den Präsidenten ermächtigt, den amerikanischen Kriegsschiffen den Befehl zu einer Beschießung der cubanischen Küstenstädte zu geben für den Fall, daß die amerikanischen Staatsbürger nicht freigelassen würden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 26. Februar.

Der königliche Landrath und der Magistrat erlassen in der heutigen Nummer des „Wochenblattes“ eine Bekanntmachung betreffend die Jahrhundertfeier Kaiser Wilhelms I. Danach haben sich die Corporationen, welche an dem Festzuge (Sonntag, den 21. März, 11 Uhr) theilnehmen wollen, dies und die Zahl der Theilnehmer bis zum 9. März in der Rathsregistratur anzumelden.

Die Wahl des Herrn Vanquier Abraham zum unbesoldeten Stadtrath ist von der Regierung bestätigt worden.

Was wir vor einigen Wochen bereits melden konnten, daß nämlich die Absicht besteht, den Amtsgerichtsbezirk Grünberg abermals zu verkleinern und demzufolge auch das Personal am hiesigen Amtsgericht einzuschränken, das scheint jetzt zur Gewißheit geworden zu sein. Wenigstens wird dem „Neusälzer Stadtblatt“ aus sicherer Quelle berichtet, daß an das Neusälzer Amtsgericht wegen Verlegung von Deutsch-Wartenberg und Umgegend in den dortigen Bezirk noch ein zweiter Richter berufen werden wird. Es ist wirklich traurig; je größer Grünberg aus sich selbst heraus wird, um so weniger wird seine Bedeutung anerkannt.

Zur weiteren Förderung des Eisenbahn-Projectes Frankfurt-Züllichau wird auf Einladung des derzeitigen Vorsitzenden des engeren Ausschusses, Herrn Landrath v. Lamprecht, morgen Nachmittag 3 Uhr im Kreishaufe zu Grünberg eine Sitzung des engeren und weiteren Ausschusses stattfinden. Zur Theilnahme an derselben wird der Regierungspräsident Herr Dr. v. Seyer erwartet.

Auf einer großen Anzahl von Bahnhöfen wird im Laufe dieses Jahres die Ueberdachung des Bahnsteiges vorgenommen werden. Zu denselben zählen

u. a. Grünberg, Neusalz und Sorau. Hier soll schon in Kürze mit den bezüglichlichen Arbeiten begonnen werden.

25 Schüler der höheren Webeschule zu Sorau weilen seit gestern hier. Am Mittwoch Abend trafen sie unter Leitung ihres Directors Herrn Bartschfeld und noch zweier Lehrer in Neusalz ein, wo sie gestern die Gruschwitz'sche Flachspinnerei besuchten. Nachmittags fuhren sie von dort nach Grünberg, wo der erste Besuch der Maschinenfabrik von Gebr. Zucker galt, welche Firma seit langen Jahren als Specialität Ketten-Vorbereitungsmaschinen für Wollen-, Baumwollen- und Leinenwebereien baut. Hier hatten die Schüler nicht allein Gelegenheit, verschiedene derartige Maschinen in Augenschein zu nehmen, sondern auch die Zusammenstellung derselben kennen zu lernen. Alsdann begab sich die Webeschule nach der Schlesienschen Tuchfabrik N. Wolff, um insbesondere hier die Zucker'schen Specialmaschinen im Betriebe zu besichtigen. Am heutigen Vormittag wurden sämmtliche drei Etablissements der Englischen Wollenwaren-Manufactur in Augenschein genommen. Die großartigen Einrichtungen dieser Firma machten auf die Besucher einen imponirenden Eindruck. Am Nachmittag wurden noch die Fabriken von Zander & Co. und von J. D. Gruschwitz und Eöhne besichtigt. Heut Abend 8 Uhr soll die Heimreise angetreten werden. Die Herren aus Sorau dürften gewiß einen guten Eindruck von der industriellen Thätigkeit Grünbergs in der Textilbranche erhalten haben. Nach gethauer Arbeit wurden auch verschiedene Restaurants, wie die Brieger'sche Weinstube, das Wiener Café u. aufgesucht.

Die Entwicklung der Textilindustrie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika giebt den deutschen Textilindustriellen schon lauge zu Befürchtungen Veranlassung. Inwieweit diese Befürchtungen berechtigt sind, wird sich in vollem Maße erst dann zeigen, wenn in Amerika wieder normale Verhältnisse Platz gegriffen haben, d. h., wenn die vielen Textilfabriken, die wegen mangelnden Absatzes ihre Production einschränkten oder ganz damit aufhörten, wieder in Betrieb gekommen sind. Thatsächlich hat die Entwicklung der amerikanischen Textilindustrie auch im letzten Jahre Fortschritte gemacht, wenn auch nicht in demselben Maße wie im Jahre 1895. Für die deutsche Industrie von Wichtigkeit ist, daß es besonders die Strumpfwarenfabrikation ist, die verhältnißmäßig am meisten in Amerika an Umfang zugenommen hat. In dieser Branche sind, der „Voss. Ztg.“ zufolge, im letzten Jahre zahlreiche neue Fabriken entstanden, die, mit den neuesten Maschinen ausgerüstet und für Massenproduction bestimmt, dem Export der deutschen Strumpfwarenindustrie sehr hinderlich werden können.

Die Reichsbank hat heute den Wechseldiscout auf 3 1/2 pCt. ermäßigt.

Das Thauwetter, welches sich am 10. Februar zuerst ganz schwach ankündete und oft wieder durch Frost unterbrochen wurde, dann aber ein immer schleunigeres Tempo annahm, hat jetzt im Wesentlichen das Werk der Schneeschmelze — abgesehen vom Hochgebirge — beendet. Die Befürchtung, daß das Schmelzen so ungeheurer Schneemassen, wie sie in diesem Winter niedergegangen waren, verheerendes Hochwasser bringen würde, scheint sich zum Glück nicht zu bestätigen. Die Ober zeigt aber natürlich überall einen hohen und stetig steigenden Wasserstand. Augenblickliches Fallen tritt nur bei Stauungen der Eismassen ein, die allenthalben in Bewegung sind, so daß der weitaus größte Theil der Ober als eisfrei zu betrachten ist. Die morschen Eisschollen, die zu Thale geführt werden, richten kaum Schaden an; vielfach sind die Fahren wieder im Betrieb. Die Zusammenstöße des Eises werden überall durch Sprengungen beseitigt. Bei Glogau, Beuthen, Neusalz und Tschirchitz ist die Ober seit Dienstag bezw. Mittwoch eisfrei, wenn sich auch immer wieder da und dort Eisverschlänge gebildet haben. Ein solcher drohte insbesondere der Glogauer Niederung eine Ueberschwemmung zu bereiten, konnte aber noch rechtzeitig durchbrochen werden. Droht nun auch vom Eise anjehenden keine Gefahr mehr, so ist doch, da auch die Nebenflüsse der Ober viel Wasser mit sich führen, die Hochwassergefahr noch nicht gebannt. Von den Nebenflüssen haben Bober, Sprötta und Reisse theilweise Ueberschwemmungen verursacht, die aber bisher keine gefährlichen Dimensionen angenommen haben. Bei Sommerfeld hat die Mahllubis einen Dammbrech hervorgerufen. Ebenort mußten mehrere Etablissements des Hochwassers wegen den Betrieb einstellen.

Die Wasserstands-nachrichten vom 25. Februar lauten:

Ratibor, 8 Uhr Vorm. 4,06 m, nahezu höchster Stand.
Oppeln, 8 Uhr Vorm. 3,63 m.
Brieg, 8 Uhr Vorm. 3,66 m.
Breslau, 8 Uhr Vorm. 0,30 m.
Glogau, 8 Uhr Vorm. 2,81 m; 10 1/4 Uhr Vorm. 2,90 m, steigt, starker Eisgang. — 6 Uhr Nachm. 3,17 m; höchster Stand von 3 bis 4 1/2 Uhr Nachm. 3,20 m; fällt.

—t. Saabor, 26. Februar. Die Ober ist an den hiesigen Fahren eisfrei, da sich in der Nacht zu Donnerstags der Eisgang ohne jede Störung vollzogen hat. Das Wasser steigt rapide. In vergangener Nacht stieg es allein um 1/2 Meter.

Herr Pastor Cremer aus Berlin hält heute Abend in der Herberge zur Heimath einen Vortrag über den Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein. Die Geistlichen an der hiesigen evangelischen Kirche fordern die Gemeindeglieder zu regem Besuche der Versammlung auf.

Am nächsten Montag wird Herr Kaufmann Paul Bänjch in der Section Grünberg des Riesengebirgsvereins in Anschluß an den Besuch des Prinzen Heinrich im Riesengebirge einen Vortrag über den ersten Besuch von Personen aus dem Hohenzollernhaufe im

Riesengebirge halten, nämlich über den des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise im August 1800.

Gestern wurde im Stadttheater der Schwan „Die gütige Fee“ von Karl Laufs aufgeführt. Es ist ein sehr leichtes Stück, das weit hinter „Benfion Schöller“ von demselben Verfasser zurücksteht. An Situationskomik wird allerdings genug geliefert, ja, mehr als genug, indem ganz unmögliche Situationen vorgeführt werden. Auch sind die Charaktere nicht sonderlich klar gezeichnet. Das Stück hat gleichwohl seinen Zweck, die Zuhörer zum Lachen zu bringen, erfüllt. Vor einem sonst unausbleiblichen Fiasco ist es aber nur durch das treffliche Spiel bewahrt worden, und zwar thaten alle Mitwirkenden ihre volle Schuldigkeit, weshalb wir auch keinen einzelnen besonders hervorheben wollen.

„Fiddike und Sohn“, eine neue Operettenposse, wird am Sonntag hier zum ersten Male aufgeführt. Die Verfasser Keller und Herrmann haben sich schon oft mit Glück auf diesem Gebiete versucht; ihre bekannte Posse „Anjer Fritz“ ist an allen deutschen Bühnen mit vielem Erfolg aufgeführt. „Fiddike und Sohn“ ist ein heiteres Werk, welches der Ausstellung sein Dasein verdankt; in Berlin wurde es über 150 Mal aufgeführt. — Am Montag folgt die Aufführung von „Papageno“. Das heitere und drahtische Werk des beliebten Lustspiel-dichters N. Kneisel wird gewiß die beste Aufnahme finden, da es hier jahrelang nicht gegeben wurde. Den Rentier Bollwitz (Papageno) spielt Herr Director Pötter.

Herr Wagner, welcher kurze Zeit das früher Reichel'sche Restaurant innehatte, hat jetzt in Sagan das früher Bluhm'sche Etablissement (Stadtweide) für 65 000 M. käuflich erworben.

Das Abraupen hat bis Ende März von den Eigentümern oder Pächtern der Obstbäume, wilden Bäume und Hecken zu erfolgen.

Das Niederschleische Fußartillerie-Regiment Nr. 5 und das Fußartillerie-Regiment von Dieskau (Schle.) Nr. 6 werden vom 9. August bis 7. September d. J. auf dem Artillerie-Schießplatz bei Thorn Schießübungen abhalten.

Der preussische Minister des Innern hat kürzlich behufs Bekämpfung des Mädchenhandels einen Erlaß an die Provinzialbehörden gerichtet, in dem er vor allem empfiehlt, durch die Presse immer wieder von Zeit zu Zeit vor dem leichtsinnigen Eingehen auf tausende und verlockende Anerbietungen von Stellenvermittlern zu warnen.

Ein Flug Störche ist vorgestern bei Leubus beobachtet worden.

Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 26. Februar. Bei schwacher Zufuhr verkehrte der heutige Landmarkt in recht matter Stimmung. Preise haben eine Kleinigkeit nachgeben müssen. Der Waarenabzug stockt fast vollständig, und da noch große Roggenvorräthe vorhanden sind, so dürften wir bei normalen Verhältnissen noch weitere Preisrückgänge in kurzer Zeit bekommen. Es ist zu notiren für: Gelbweizen 15,60 bis 16,40 M., Roggen 11,00—11,70 M., Gerste feinste, Hafer 12,00—12,60 M. pro 100 kg.

Am Sonnabend voriger Woche war in Krauschow, Kreis Züllichau-Schwiebus, ein 14tägiges Kind gestorben, und es wurde festgestellt, daß man demselben eine starke Säure in den Mund gegossen hatte. Die Mutter, die unwehelicte Ernestine J., wohnt bei den Eltern ihres Bräutigams, des Zimmermanns Fritz Waschke. Letzterer wurde wegen Verdachts des Mordes verhaftet; er bestritt bis jetzt die That.

In die Gefahr einzustürzen ist am Dienstag Abend das Hotel „Prinz Karl von Preußen“ an der Reizebrücke in Guben gekommen. Das Wasser unterwuch zunächst die Mauer des Gartens, diese stürzte ein, und das Wasser spülte jetzt den Boden weg, ein gewaltiges Loch reißend, das sich bis ans Haus erstreckte. Der Boden war noch gefroren, und so stand die Decke oben noch fest, während unten das Wasser bereits sein zerstörendes Werk ausübte. Der Besitzer, Herr Strenmler, ließ das Hotel vollständig ausräumen. Die Feuerwehre wurde alarmirt, die auch energisch eingriff. Die ganze Nacht hindurch wurde mit Ausbietung aller Kraft gearbeitet, das Loch zu verstopfen. Etwa 1000 Sandsäcke und ein großer Posten Reifig wurden hineingeworfen, wodurch es gelang, trotz des um 1/2 11 Uhr eingetretenen Eisganges die augenblickliche Gefahr zu beseitigen. Mittwoch früh wurde mit der Absteifung des gefährdeten Theiles begonnen. Die hineingeworfenen Sandsäcke halten das Wasser vorläufig ab. Schon seit vielen Jahren wurde die jetzt eingetretene Katastrophe befürchtet. Der Schaden, den Herr Strenmler erleidet, dürfte mit mehreren tausend Thalern nicht zu hoch beziffert sein.

Die Firma Gebr. Sandberg in Freystadt erbaute eine Spinnerei neben der bereits bestehenden Fabrik, in der sie jetzt ca. 200 Arbeiter beschäftigt, und zu denen noch ca. 150 Arbeiter hinzukommen werden. Die Fabrik fabricirt speciell die sogenannten Wollacks (Pferde- und Kutschdecken) für die preussische Armee.

Als am Dienstag Abend gegen 7 Uhr ein mit Kartoffeln beladenes Fuhrwerk des Dominiums Wilgramsdorf den Bahnübergang auf dem Bahnhofe Raubten passirte, kam eine Rangirmaschine gefahren, erfaßte das eine Pferd des Gespannes und verletzete es so, daß es bald getödtet werden mußte. Der Wagen war nur wenig beschädigt; der Kutscher kam mit dem Schreck davon.

Eines firen Berichtstatters ereuete sich die „Haynauer Zeitung“. Vom Vorstand des Gewerkevereins der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter wird das „Hayn. Stadtbl.“ erucht, zu veröffentlichen, daß das von der „Haynauer Zeitung“ in der Nummer vorher schon genau beschriebene Vergnügen erst am Sonnabend stattfinden wird.

stehen
der
verme
von
Frau.
wirth
tenne

fürzt
Stub
beleb
zuruf
trüb

Bei
gebr
batte
6 3
Kint

meld
Die
den
Ain
daß
Ein
dürf
der
hab

des
Na
von
den
gal
auf
erf

no
wi

pe
St
da
sel
an

W
an
di
ce
E
li
h
b

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

g
t
t
t
t

Stadt-Theater in Grünberg.

Sonntag: Ganz neu!

Fiddicke und Sohn.

Operettenposse mit Gesang in 3 Acten von Julius Keller und E. Hermann. Couplets und Duoblets von Görz.

Montag:

Colossaler Lacherfolg.

Papageno.

Schwank in 4 Acten von Rudolph Kneifel.

Concerthaus (Miethke).

Sonntag, den 28. Februar 1897:

Großes Nachmittags-Concert.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn Emil Fowe zu haben.

Nach der Theater-Vorstellung: **Ball.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 28. Febr. 1897, von 4 Uhr ab:

Ball.

(Orchestermusik.)

Gesundbrunnen.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Ausschank v. Bockbier hiesiger Brauerei. Zum Kaffee frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet **Krebs.**

Empfehle meinen Saal für Vereine und alle Festlichkeiten.

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anstich von Bockbier, Kulmbacher und Weizenbier.

Zum Kaffee fr. Gebäck.

Dienstag zur Fastnacht:

Tanzkränzchen.

Goldener Frieden.

Sonntag, d. 28. Februar cr., von 4 Uhr an:

Ball.

Dienstag, zur Fastnacht:

Ball.

Stark besetztes Orchester.

Rohrbusch.

Sonntag, den 28. Februar:

Großes Tanzkränzchen.

Ausschank von ff. Bockbier.

Große Kappen-Polonoise.

Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

Dienstag, den 2. März:

Großer Fastnachts-Ball.

Verchiedene Ueberraschungen zc.

Louisenthal.

Sonntag:

Ballmusik.

Dienstag, den 2. März:

Großer Fastnachts-Ball,

verbunden mit Maskenscherz.

Näheres in nächster Nummer.

Deutscher Kaiser.

Tanzmusik.

Bär's Lokal.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Hirsch-Berg.

Sonntag: Zum Kaffee frische Pfannenfuchen und anderes Gebäck.

Erlbusch.

Sonntag: Ausschank von ff. Bockbier.

Zum Kaffee: Frische Pfannenfuchen.

Halbmeilmühle.

Sonntag, den 28. Februar u. Dienstag, den 2. März cr., ladet zur

Fastnacht

ergebenst ein **Heinrich Fiedler.**

Den evangelischen Gemeindegliedern theilen wir hierdurch mit, daß Herr Pastor Cremer aus Berlin heute Freitag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Herbergsaale einen

Vortrag

über den evangelischen Hilfsverein, welcher unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin arbeitet, halten wird und bitten wir, diese Versammlung möglichst zahlreich zu besuchen.

Die Geistlichen der evangelischen Kirche.

Gewerk-Verein

der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter (Hirsch-Duncker).

Sonnabend, den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Restaurant Rohrbusch:

Fastnachts-Vergnügen.

Gäste willkommen. Entree für Gäste (Herren) 75 Pf. Der Vorstand.

Das große und bekanntlich billigste Herren- und Knaben-Garderoben-Lager

von **Ober- J. Schwarzl** Ober-thorstr. empfiehlt

Confirmanden-Anzüge

in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.

Ober- **J. Schwarzl** Ober-thorstr.



Oberhemden, Nachthemden, Chemisets, Serviteurs, Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Fabrikation im Hause. Weitgehende Garantie für guten Sitz und größte Haltbarkeit der Stoffe!

Kragen, Manschetten, Cravatten etc. in größter Auswahl.

Frühjahrs-Neuheiten in Chapeaux-Clagues, Cylinderhüten, Filzhüten

für Knaben und Herren. **Confirmandenhüte.**

Paul Sacher.

Weinschloss.

Zum Kaffee fr. Pfannenfuchen — Bockbier.

Gesundbrunnen.

Dienstag, den 2. März cr., zur Fastnacht:

Großes Bockbierfest

mit humoristischen Vorträgen u. Tanz.

Nachm. 3. Kaffee fr. Pfannenfuchen, wozu freundlichst einladet **Krebs.**

Schützenhaus.

Dienstag, den 2. März 1897:

Großer Maskenball

(vorzügliche Orchestermusik), wozu ergebenst einladet **Georg Wecker.**

Brauerei Heinersdorf.

Dienstag, den 2. März cr., zur

Fastnacht

wozu frendl. einladet **Karée.**

Heinersdorf.

Sonntag, d. 28. d. Mts., Fastnacht

lade zur

freundlich ein.

Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt sein. **Scheibel.**

Dienstag, den 2. März, ladet zur

Fastnacht

freundlichst ein

Fechner, Drocheydau.

Brauerei Ochelhermsdorf.

Montag, den 1. März, zur

Fastnacht

ladet freundlichst ein

H. Körber, Gastwirth.

Lawaldau!

Sonntag, den 28. d. Mts. ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein **Adolf Domitz.**

Polnisch-Kessel.

Sonntag, d. 28. Febr., ladet zur

Fastnacht

freundlichst ein

Gastwirth **Reimann.**

Um 11 Uhr gr. Kappen-Polonoise. Anstich v. Bock

Kühnau!

Gasthof zum grünen Baum.

Sonntag, den 28. Februar und

Sonnabend, den 6. März:

Fastnacht.

Freundlichst einladet

Lansitz.

Sonntag u. Dienstag, d. 28. Febr. und

2. März, Fastnacht

laden zur

freundlich ein

Gastwirth **Rübiger. Schmolinsky.**

Wilhelminenthal.

Sonntag, d. 28. d. M., ladet zur

Fastnacht

ergebenst ein

Gastwirth **K. Gebauer.**

Wildschwein, zerlegt bei **A. Negelein.**

Schertendorf, Hohenzollern.

Sonntag, den 28. d. Mts. u. Dienstag,

den 2. März **Fastnacht.**

Hierzu ladet frendl. ein **Brandenburg.**

Krieger- und Militär-Verein.

I. Compagnie.

Sonnabend, den 27. cr., Abends 8 Uhr,

im Ressourcen-Local:

Appell und Vorträge.

Alle Kameraden des Vereins sind hierzu

eingeladen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Verein Borussia.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Generalversammlung.

Einleitung des Fastnachtsvergnügens.

Der Vorstand.

Riesengabirgs-Verein.

Montag, 1. März, 8 1/2 Uhr Abends,

im Schwarzen Adler:

Vortrag des Herrn Kaufmann Baensch

über den Aufenthalt der Königin Luise

im Riesengebirge.

Einführung von Gästen erwünscht.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Montag, den 1. März,

im Schützenhause:

Fastnachts-Vergnügen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben

Zutritt. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.

Dienstag, den 2. März cr.:

Geschäftliche Sitzung.

Referat: Ueber kaufm. Auskunfts-

wesen. Der Vorstand.

Vortrag

Sonntag, den 28. Februar, Abends 6 Uhr, im

Saale der apostol. Gemeinde (Deutsch. Haus).

Thema: Der Feigenbaum.

Eintritt frei. Jederm. wird frendl. eingel.

Gut. Aepfelw. u. 30 pf. **Derlig, Kleischmarkt.**

Aepfelwein u. 30 pf. **N. Wöhr,**

Borz. 95r u. 75 pf. **Niederstraße.**

Zum Auffüllen: 96r u. 40, 95r u. 75 pf.

Bäcker Herrmann, Krautstraße.

95r N. u. W. u. 70 pf., vorzgl. Aepfelw.

u. 20 pf. **N. Brunzel, Berlinerstr. 94.**

Guter alter N. u. W. u. 80, Aepfelw.

u. 25 pf. **Robert Opitz, Hospitalstraße.**

95r u. 75 pf. **Wwe. Steinisch, Berlinerstr.**

Rothwein u. 80 pf. bei **Otto Liebeherr.**

93r W. u. 80 pf. **W. Sommer, Grünstr.**

W. 95r u. 70 pf. bei **H. Seidel, Niederstr. 64.**

95r u. 80 pf. **Ed. Decker, P.-Kesselerstr.**

W. 94r Rothw. a u. 60 pf. **N. Pusch.**

94r u. 50 pf. **Böttch. Zeugner, Berlstr. 77.**

Weinausschank bei:

Geert (Schäbel), Berlstr. 33, 95r W. u. N. 80.

Welzel, Eindeberg, 95r 80 pf., u. 75 pf.

Carl Hoffmann, Ob. Fuchsb. 9, 95r 80 pf.

M. Mania, Schneidernstr., 95r 80 pf.

Kugler, Silberberg 14, 95r 80 pf.

Ww. Jensch, Niederstr. 16, 94r 60 pf.

Ernst Kube, Krautstr., 95r 80 pf.

Günzel, Oberthorstr., 95r 80 pf.

Julius Weber, 95r 80 pf.

Bretschneider, Holländermühle,

95r 80 pf., u. 75 pf., von Montag ab.

Derlig, Kleischmarkt, 95r W. u. N. 80 pf.

S. Leutloff, Breitestr. 45, 95r 80, u. 75 pf.

S. Schreck, Matthäweg 4, 95r 80 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am Sonntage Gionithi.

Collecte für die Diakonissen-Anstalt Be-

thanien zu Breslau.

Beichte, Communion und Vermittlungspr.

Herr Superintendent Lonicer.

Nachmittagspr.: Herr Pastor sec. Wille.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-

intendent Lonicer.

Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst der

Knaben aus den Mittelklassen in der

Herberge zur Heimath: Herr Pastor

sec. Wille.

Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor

tert. Bastian.

Verantwortl. Redacteur: Karl Vanger,

für die Inserate verantwortlich: August

Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Levyjohn, Grünberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Parlamentarisches.

Der Reichstag berieth am Mittwoch den Etat des Reichseisenbahnamtes. Dazu befuhrwortete Abg. Pachnide (Freis. Vereinig.) eine Resolution, betreffend Herabsetzung der Personen- und Gütertarife unter Fortfall des Freigepädts. Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz erklärte, das Eisenbahnamt halte die Reform des Gütertarifs für dringlicher als die der Personentariife. Im Uebrigen habe in den letzten Jahren eine größere Reform der Personentariife stattgefunden. Ohne Zweifel sei die Buntschichtigkeit im Tarifwesen kein befriedigender Zustand. Gegen eine allgemeine Reform aber sprächen finanzielle Gründe. Abg. Stolle (Soc.) führte Beschwerde über die Lage der Eisenbahnarbeiter. Präsident Schulz erklärte auf Grund der Statistik diese Behauptungen für unrichtig. Abg. Köstke (b. l. Fr.) befuhrwortete einen Antrag, wonach unter Berücksichtigung der durch die Gütertarife der Nachbarländer geschaffenen Concurrenz eine Reform der deutschen Gütertarife erfolgen soll, die sich mehr als bisher den Selbstkosten der Eisenbahn nähere und eine allgemeine Förderung des wirtschaftlichen Lebens herbeizuführen geeignet sei. Abg. Graf Stolberg (conf.) wendete sich gegen die Anträge, welche Abg. Fischbeck (Freis. Volksp.) warm befuhrwortete. Hierauf wurden die Anträge Pachnide-Köstke gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Gestern berieth der Reichstag den Antrag der Elsaß-Lothringer, betreffend die Einführung des gleichen, geheimen und directen Wahlrechts zu den Landesauswahlen in Elsaß-Lothringen. Die Abgg. Winterer und Freiß begründeten den Antrag. Letzterer führte aus, der jetzige Landesauswuchs sei nur das Zerrbild einer Volksvertretung. Das Bewußtsein seiner Bedeutungslosigkeit drückte ihn geistig und körperlich nieder. Die Zeiten des patriarchalischen Regiments seien vorüber. Der Statthalter solle nicht glauben, die Elsaß-Lothringer als Kinder behandeln zu können. Geheimrath Haller erwiderte, eine geistliche Entwicklung Elsaß-Lothringens sei unmöglich, wenn immer wieder Anträge gestellt würden, welche die Fundamente der Verwaltung umstürzen wollten. Abg. Bueb (Soc.) befuhrwortete den Antrag, ebenso Dr. Lieber (Centr.) unter scharfen Angriffen gegen die Regierung, die allen Wünschen der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung widerstrebe und damit eine Kirchhofsruhe schaffe. Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.) erklärte, daß die freisinnige Volkspartei dem Antrage zustimmen werde. Die Politik der Regierung habe in Elsaß-Lothringen Vanterott gemacht. Es sei nur eine Forderung der Gerechtigkeit, die Elsaß-Lothringer nicht schlechter zu stellen, als die alten Deutschen. Abg. v. Margardisen (natl.) erklärte die Beschwerden der Elsaß-Lothringer für übertrieben. Abg. Rickert stimmte dem Antrage zu, den Abg. Graf Stolberg (conf.) bekämpfte. Abg. Werner (Antif.) erklärte sich mit dem Antrage einverstanden. Nach einem Schlußwort des Abg. Colbus (Elsässer) war die erste Lesung beendet und begann sofort die zweite Berathung, die debattelos erledigt wurde. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Conservativen und Freiconservativen angenommen.

Auf irrem Pfade.

Roman von **Hans Jornsels.**

Margarethe nahm die Nachricht von Hella's Reise nach Breslau ganz mit der gleichgültigen Ruhe auf, die sie seit dem Weihnachtsabend zur Schau trug. Sie fragte weder nach dem Zweck, noch nach der Rückkehr, nur erwiderte sie auf die Bemerkung: „Es ist möglich, daß ich zwei oder drei Tage ausbleibe; möchtest Du nicht indessen der Gräfin Peterwitz einen Besuch abstratten?“ in einigermaßen erregtem Tone: „Habe keine Sorge, es ist ein Vortheil für mich, der Einsamkeit gewöhnt zu werden.“

Kast hätte dieses Wort und sein bitterer Ton Hella zum Brechen des ihr anbefohlenen Schweigens gedrängt. Sie sagte die Hände der Schwester und flüsterte ärtlich: „Einsam in Wolfgang's und meiner Liebe? O, Böse, ich möchte Dich schelten, wenn ich nicht wüßte, wie wenig aus dem Herzen heraus Du gesprochen haben kannst!“

Ueber die blassen Wangen der jungen Frau huschte eine dunkle Röthe; ein böser Blick flammete blitzartig in den von breiten, dunklen Mäandern umgebenen Augen auf. Ihr war, als müßte sich die bedrängte Brust lösen mit dem Aufschrei: „Ich glaube Dir nicht. Eure Liebe ist Heuchelei geworden, kaltes Mitleid höchstens, und habe ich es auch selbst verschuldet, so ertrage ich doch die Pilge nicht. Laßt mich frei aus Eurem Bann! Euch das Leben, mir den Tod... das ist gerecht und barmherziger als das Amosen, das Ihr mir von Euren Gefühlen zuwerft!“ Aber die Worte ersticken ihr in der Kehle. Nur ein leises Stöhnen rang sich qualvoll empor, und Hella vernahm es nicht mehr. Sie hatte bereits mit schmerzdem Gruß das Zimmer verlassen, um ihren Koffer zu packen.

„Wir kommen zu spät“, grollte Winkler unterwegs, indem er jede Minute nach der Uhr sah. Und in der That, wie heftig auch der Kutscher die Trakehner antrieb: als der Schlitten den Rothenfurter Bahnhof erreichte, verflüchteten zwei in der Ferne ver-

schwindende Lichtpunkte über der schnurgerade durch das winterliche, weiße Gelände sich hinziehenden Strecke, daß der Zug bereits vorüber war.

Was nun? „Wir telegraphiren nach einem Extrazug“, entschied Winkler, dessen ganzes Wesen im Fieber zu brennen schien, während Hella seltzamer Weise von Minute zu Minute ruhiger wurde. Das Bewußtsein, daß der Ausgleich zwischen Wolfgang und Margarethe angebahnt sei, hatte bereits zu tief in ihr Wurzel gefaßt, um noch an dem glücklichen Ende zweifeln zu können. Selbst die Verurung nach Berlin dächte ihr weniger von einer ernstlichen Gefahr dictirt, als von dem Wunsche, mit ihr über die nunmehr notwendige Heimkehr zu sprechen, und dies gab ihr ja die erwünschte Gelegenheit, Wolfgang von der gewaltigen Umwandlung in Margarethes Herzen zu überzeugen.

„Sind Sie es, gnädiges Fräulein?“ fragte eine vom Fahrbaum herübertretende Mannesgestalt, der Inspector Born, der mit seinen Gepanzen Getreide zur Bahn gebracht hatte. Auch der Bahnhofsvorsteher fand sich ein und erklärte, daß die Strecke für einen Extrazug nicht frei sei; zweifellos jedoch werde sich der Führer des in einer halben Stunde eintreffenden Güterzuges dazu verstehen, die beiden Reisenden in seinem Wagen mitzunehmen.

In dem cabinetartigen kleinen Raume, der den stolzen Namen Wartesaal 1. und 2. Klasse trug, herrschte eine behagliche Wärme. Hella streckte sich in eine Ecke des grünen Plüschsophas... sie kam noch immer zu keiner rechten Besorgniß, obwohl sie soeben noch mit Born über Wolfgang's Unfall gesprochen hatte. Im Gegentheil, ein Gefühl friedlichen Behagens, ruhiger glücklicher Sicherheit löste in ihr jeden Zweifel. Draußen brauste der Wintersturm, hier knisterte das Feuer im Ofen, und ihr gegenüber saß ein Mann mit klugen, ehrlichen Augen, die forschend auf ihr ruhten, bis sie erröthend die ibrigen zu ihm erhob; mit welcher fragendem und zugleich ermunterndem Ausdruck, das wußte sie wohl selbst nicht. Er sah es deutlich und wurde plötzlich roth wie ein Knabe.

„Darf ich Herrn Director Jensen von Ihrer Anwesenheit benachrichtigen?“ fragte er aufstehend und fuhr mit dem Taschentuch über die Stirn... es schien ihm eine schwüle Gewitterluft in dem Zimmer. „Ich danke; lassen Sie das nur und bleiben Sie!“ schüttelte Hella den braunen Vordentopf. „Herr Will braucht von meiner Reise nicht mehr zu erfahren als alle andere Welt, wenn auch seine gute Freundin augenblicklich zu weit entfernt ist, als daß er darüber mit ihr klatschen könnte.“

Dieser boshafte Angriff gegen einen Abwesenden lag so gänzlich außerhalb ihrer Natur und ihrer Gesplogenhelten, daß der Inspector darauf unwillkürlich in seinen früheren mißbilligenden, spöttischen Ton versiel:

„Er mit ihr? ... Auf die Autorität der „Liegenden“ hin war ich bisher der Meinung, daß höchstens das Umgekehrte stattfinden könne. Indes bin ich Ihnen für diese Bereicherung der Seelenkunde überaus dankbar, gnädiges Fräulein, und bedauere nur, dieselbe nicht auch Herrn Jensen zu gute kommen lassen zu dürfen.“

Jetzt war es Hella, die erröthete, und wieder schien es, als trete ihre ganze Seele in das hübsche, frische Gesichtchen und die treuherzigen, verständigen Augen.

„Ich verstehe Ihren Vorwurf“, sprach sie mit zuckender Lippe, „und es schmerzt mich, Ihnen als Verleumderin zu gelten. Vielleicht war meine Bemerkung ungehörig, auf jeden Fall aber habe ich das Gleiche meinem Pflegebruder bereits dreißt ins Gesicht gesagt. Ehrlich und offen war ich stets, auch wenn es mir wehe that.“

„Sehr weh, das weiß ich!“ (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Eine gewaltige Feuersbrunst brach am Donnerstag Mittag in Frankfurt a. M. in dem neu-erbauten Waarenhause von Wronker aus und griff so schnell um sich, daß das Gebäude in kurzer Zeit vollständig ausgebrannt war. In Folge der starken Rauchentwicklung war es der schnell herbeigeholten Feuerwehr nicht möglich, nach dem Innern zu gelangen. Vom Dachstuhl aus verbreitete sich der Brand auf den Mansardenstock eines an der Zeil belegenen vierstöckigen Geschäftshauses, dessen Bewohner wegen Verqualmung des Treppenhauses mittels hydraulischer Leiter von der Feuerwehr gerettet werden mußten. Ein junger Mann sprang vom Balcon des zweiten Stockes auf die Straße und erlitt hierbei schwere Verletzungen. Auch ein zweites daneben befindliches Haus wurde von den Flammen ergriffen. — Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß bei dem Aufhängen von zwei Bogenlampen Funken des vorzeitig eingestellten elektrischen Stromes in Gardinenstoffe fielen. Die Nachricht von der Verhaftung eines Monteurs ist falsch. Einige Feuerwehrleute sind leicht verletzt.

— Bergsturz. Der weingesegete Brauneberg bei Dufemond an der Mosel ist durch einen gewaltigen Bergsturz in der Breite von 20 m zerstört worden. Der Schaden an werthvollen Rebstöcken ist bedeutend.

— Durch eine Dynamit-Explosion in den Nobel'schen Werken bei Irvine (Schottland) wurden am Mittwoch früh sechs Arbeiter getödtet. — Der Schachmeister Steiniz ist nicht todt; dagegen bestätigt es sich, daß er seelisch schwer erkrankt ist.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammerci Grünberg.

Geburten.

Den 19. Februar. Dem Fabrikarbeiter Johann Reinhold Julius Kahl ein S. Alwin Alfred Willy. — Dem Kutscher Ernst Hermann Gutche eine L. Johanna Frieda. — Dem Heizer Johann Karl Hermann Scheibner ein S. Otto Fritz. — Dem Korbmacher Josef August Hannich ein S. August Alfred. — Dem Fabrikarbeiter Karl August Berndt ein S. Fritz Otto. — Den 20. Dem Häusler Johann Friedrich Reinhold Schreck zu Kühnau eine L. Wera Selma Anna. — Den 21. Dem Schmied Gottlieb Paul Garn eine L. Auguste Elsa. — Dem Maler Adolf Karl August Weber eine L. todtgeboren. — Den 23. Dem Schmied Johann Heinrich Schulz zu Sawade eine L. Pauline Martha. — Den 24. Dem Tagearbeiter Johann Karl Kühn zu Krampe eine L. Bertha Frieda. — Dem Fabrikarbeiter Johann August Hermann Jacobi eine L. Anna Elise Helene. — Dem Maschinenführer Johann Karl Heinrich Walter eine L. Bertha Elise Anna. — Dem Stadtbauamts-Assistenten Johann Friedrich Wilhelm Dietrich eine L. Anna Marie Alice.

Aufgebot.

Arbeiter Friedrich August Hermann Illmer zu Sawade mit Johanne Christiane Pauline Magnus daselbst.

Eheschließungen.

Den 20. Februar. Kellerarbeiter Johann Friedrich Gustav Hoffmann mit Anna Elisabeth Hainisch. — Den 23. Arbeiter Johann Karl Robert Heine mit Elise Martha Schnorr. — Den 25. Schmied Stanislaus Walecial mit Auguste Pauline Bertha Pietich.

Sterbefälle.

Den 19. Februar. Kutscher August Herzog, alt 45 Jahre. — Den 20. Bewirtwete Kreisgerichtsdirector Charlotte Wilhelmine Ottilie Granier geb. Trpitz, alt 82 Jahre. — Wittwe Johanne Beate Nübiger geb. Seiffert, alt 68 Jahre. — Schuhmacher Johann Friedrich Wilhelm Hahn, alt 39 Jahre. — Den 23. Forst- und Fluraufseher Friedrich Karl Regel, alt 46 Jahre. — Den 25. Particulier Karl August Louis Schneider, alt 64 Jahre.

Anmeldungen bei dem Königlichen Standesamte Rothenburg a. D.

Geburten.

Den 6. Februar. Dem Arbeiter August Laubich zu Boitsche eine L. — Den 10. Dem Wirtschaftsvogt Baschke zu Plothow eine L. — Den 12. Dem Bildhauer Penschke zu Neu-Nettkau ein S. — Den 14. Dem Fabrikarbeiter Seibel zu Schertendorf eine L. — Dem Buchhalter Eschner zu Neu-Nettkau ein S. — Den 19. Dem Bauer Heinrich Boithe zu Schertendorf eine L. — Den 20. Dem Schmiedemeister Schwabe zu Plothow eine L. — Dem Schrankenschließer Hermann Schulz zu Neu-Nettkau eine L.

Aufgebote.

Fabrikarbeiter Friedrich Kubaz zu Schertendorf mit Bertha Kubaz daselbst. — Maurer Hermann Lauterbach zu Plothow mit Bertha Engler daselbst.

Eheschließungen.

Den 18. Februar. Maurer Ferdinand Tamajshke zu Plothow mit Bertha Lengfeld zu Schertendorf. — Den 25. Häusler Heinrich Drendel zu Schertendorf mit Auguste Tamajshke daselbst.

Sterbefälle.

Den 5. Februar. Häuslerjohn Paul Jacobi zu Lanitz, alt 10 Monate. — Den 13. Arbeiterin Louise Woinke zu Rothenburg, alt 69 Jahre. — Den 15. Ausgebingerin Anna Elisabeth Koch geb. Fröhlich zu Schertendorf, alt 75 Jahre.

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes
bestbewährtes Mittel.

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Einwohner gebracht, daß der Feilenhauer Hermann Kurtze zum Bezirksvorsteher des III. Bezirks, der Molkereibesitzer Jakob Oblasser zu dessen Stellvertreter heute verpflichtet worden sind und ihre Funktionen heute angetreten haben.

Grünberg, den 25. Februar 1897.
Der Magistrat.
J. B.: Rothe.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des An siedelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß der Kaufmann Martin Schreitmüller auf seinem Grundstück am Hohlweg, Grundbuchnummer 119 Grünberger Weingärten außerhalb der Grenzen des Stadtbebauungsplanes in diesseitiger Feldmark sich ansiedeln zu dürfen beantragt hat.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerkten, daß gegen den Ansiedelungsantrag innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen Einsprüche bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden können.

Die Verjagung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die Ansiedelungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht dem Antragsteller, sowie denjenigen, welche Einsprüche erhoben haben, innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung ungerchnet, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Kreisaußschuß offen.

Grünberg, den 23. Februar 1897.
Der Magistrat.
J. B.: Rothe.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 17 a der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 22. November 1882 — Amtsblatt Seite 293 — werden Eigentümer, Pächter oder Nutzungsberechtigte von Obstbäumen, wilden Bäumen und Hecken hierdurch aufgefordert, das Abraupen derselben bis Ende März d. J. genügend zu besorgen.

Die Unterlassung vorstehender Verordnung wird nach Maßgabe des § 368 Nr. 2 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches geahndet.

Grünberg i. Schl., den 25. Februar 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
J. B.: Rothe.

Zwangsversteigerung

des dem verstorbenen Kutscher Adolf Ahr in Bobernig gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 51 Bobernig und des Antheils an dem Grundstück Blatt Nr. 359 Nittritz.

Größe des Grundstücks Nr. 51 Bobernig: 1,20,40 Hectar, 15,66 Mark Reinertrag, 60,00 Mark Nutzungswert.
Größe des ganzen Grundstücks Nr. 359 Nittritz: 0,97,00 Hectar, 37,62 Mark Reinertrag.

Bietungstermin:
am 13. März 1897,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.
Zuschlagstermin:
am 13. März 1897,
Nachmittags 12 1/4 Uhr,
ebenda.

Grünberg, den 13. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 1. März cr., Nachm. 2 Uhr, sollen im Laube'schen Gasthause zu Woyadel (anderweitig gepfändet)

1 Waarenregal, 2 Ladentische und 1 Petroleum-Apparat öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Sonnabend, den 27. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden in Schweinitz I Nr. 36:

3 Kühe,
2 Stück Jungvieh,
1 Pferd,
15 Hühner,
2 Arbeitswagen etc öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Der Besitzer.

Bekanntmachung.

Zur Jahrhundertfeier weiland Kaiser Wilhelm I. findet am Sonntag, den 21. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, ein gemeinschaftlicher Kirchgang der Reichs-, der Königlichen-, städtischen und Kreis-Behörden, der Lehrer-Kollegien, der Herren Reserve- und Landwehr-Officiere, sowie der hierorts bestehenden öffentlichen Korporationen vom Rathhause aus statt.

Diejenigen Herren, welche Uniform zu tragen berechtigt sind, werden ersucht, dieselben anzulegen.

Nach den Festgottesdiensten findet ein Festzug (um 11 Uhr) nach dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt, woselbst eine auf den großen Kaiser bezügliche Ansprache gehalten werden wird. An diesem Festzuge theilzunehmen werden alle Behörden, Lehrerkollegien, die Herren Reserve- und Landwehr-Officiere, sowie die hierorts bestehenden öffentlichen Korporationen, Vereine und Gewerke mit dem Ersuchen aufgefordert, ihre Theilnahme (unter Angabe der Zahl der Theilnehmenden) in der Rathsregistratur bis spätestens zum 9. März cr. anzumelden.

Alles Uebrige werden spätere Bekanntmachungen zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Grünberg, den 26. Februar 1897.

Der königliche Landrath.

Der Magistrat.

Bau-Verding.

Nach schriftlichem Angebote sollen zum Neubau des evangelischen Schulhauses in Küffer, Kreis Freystadt, die Maurer-Arbeiten nebst Lieferung eines Theiles der Maurer-Materialien, die Asphalt-, Steinmetz- und Staaker-Arbeiten vereint an einen Unternehmer verdingen werden, ebenso die Zimmer-Arbeiten nebst Material-Lieferung; dagegen vereinzelt die Schmiede-, Dachdecker- und Klempner-Arbeit.

Zur Eröffnung der Angebote wird auf Sonnabend, den 13. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, Termin in der Herberge zur Heimath in Neusalz angesetzt. Bis dahin liegen die Zeichnungen, die Verding-Anschläge und Bedingungen zur Einsicht für Theilnehmer daselbst bereit; Angebote sind in der durch die Bedingungen bestimmten Form an Herrn Pastor Lutke in Neusalz zu übermitteln.

Grünberg, den 24. Februar 1897.

Der königliche Baurat.
Weinert.

Erlen-Rutz- und Brennholz-Verkauf.

Gräf. Forstverwaltung Prittzig verkauft

36,00 fm Erlen-Ausschnitte

(1,65 Mtr. lang),

400 rm do. Scheitholz I. u. II. Cl.

Gebote sind bis spätestens den 12. März cr. abzugeben.

Zwei Acker am Augustberg hat zu verpachten, Kartoffeln sind auch noch zu haben bei A. Rump, Fleischmarkt 14.

15-20 cbm Chausseesteine

zu verkaufen.

H. Schüttler, Wittgenau.

Eine Baustelle

mit Wasserbenutzung an der Eisenbahnstr., nahe der Chaussee, zu verkaufen. Eindeberg 11.

Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends stehen

Ferkel u. Mittelschweine fortwährend zum Verkauf im Gasthof zum grünen Baum.

1 starkes

Arbeitspferd

kauft

Bergschlossbrauerei

C. L. Wilh. Brandt.

2 gute Pferde

stehen zum Verkauf Krautstraße 17.

Dieselbst ist auch ein halbgedeckter Spazierwagen zu haben.

2 trag. Ziegen, 2 g. Hühner und

2 Paar eingepaarte Tauben verzugs-

halber zu verkaufen Grüner Weg 15.

2 hochtr. Ziegen zu Verkauf. Lanitz Nr. 97.

1 starke hochtragende Kuh steht zum Verkauf Drentkau Nr. 81.

Feines Damen-Hündchen

zu kauf. gesucht.

Von wem? zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Wald- und Kanarienvogel

noch einige Stück zu haben Berlinerstr. 92.

Einen leichten, offenen

Spazierwagen

verkauft

A. Klopsch.

Bekanntmachung!

Der betreffende Arbeiter, welcher die Uhr des Herrn Schätz in einem Uhrengeschäft zur Tare vorlegte, wird ersucht, dieselbe binnen 3 Tagen an mich abzuliefern, widrigenfalls Anzeige gemacht wird.

H. Giesecke, Banunternehmer, vorm. Carl Schätz.

Bäckerei,

gangbare, wird zu pachten gesucht

Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein kleiner Weingarten

in der Linde mit schönen Obstbäumen, Himbeeranlage und etwas Acker, eignet sich auch zur Baustelle, ist zu verkaufen. Zu erfragen An der Gasanstalt 5, part.

Die Wiese

unweit der Krampmühle, 20 Minuten von der Straße, bin ich Willens im Ganzen oder getheilt zu verkaufen

F. Girnt, Pawalbau.

Große und kleine Hausgrundstücke

zum Verkauf. Käufern unentgeltlicher Nachweis durch

Paul Lux, Commissionsgeschäft.

Niederstraße 24.

12000 Mark

werden zum 1. Juli a. c. zur 1. Stelle auf ein neues, gut verzinsliches Hausgrundstück zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter P. T. 192 an die Exp. d. Bl. erb.

5-6000 Mk.

zur 1. Stelle zum 1. April gesucht.

Näheres in der Expedition dies. Blattes.

1800 Mark

werden zur 1. Stelle auf ländl. Grundstück (Werth desselben 6600 M.), sofort zu leihen gesucht. Offerten unter T. B. 50 postlagernd bis 5. März erbeten.

18,000 M.

zur ersten Hypothek, auch getheilt, auszuliehen durch

Paul Lux, Niederstr. 24.

Jedem Hypotheken-Anleiher

werden die besten und sichersten Anlagen unentgeltlich besorgt und nachgewiesen durch

Paul Lux, Niederstr. 24.

Kerniges kiefernes

Brennholz

und erlen

billigst bei F. Bothe, brauner Strich.

Im Leben nie wieder!
Rothe Pracht-Betten
mit kl. unbed. Fehler versch., so lange noch Vorrath ist. Groß-, Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. sehr weich. Bettfedern gef., zus. nur 12 1/2 M. Rothe Hotelbetten 15 1/2 M. Prachtvolle breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 M. Preisliste gratis. Richtpaff. zahl b. Geld retour, fest. Mißco. A. Kirschberg, Leipzig 26.

Hauskleiderstoffe,
à Mtr. von 25 Pfg. an, sowie
Strumpf- u. Rockgarne
liefert jedes Quantum auffallend billig die 1876 gegründete Fabrik
E. Müller & Co.,
Mühlhausen i. Thür.
Käufers frei!

Gesucht

ein Laden mit oder ohne Wohnung

in guter Geschäftsgegend per 1. Juli oder 1. October. Offerten unter P. S. 191 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zum 1. Juli oder später in besserer Geschäfts-lage

größerer Laden

zu miethen gesucht. Offerten mit Miethspreis erbeten unter L. O. postlagernd Grünberg (Schl.).

Herrschaftl. Quartier,

6-7 große Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und Garten zum 1. April cr. gesucht.

Offerten unter P. P. 189 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Breslauerstraße 38

(2 Treppen hoch) sind in der Mansarde 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Ausguss und mit Gartenbenutzung an eine Dame zu vermieten.

Eine Wohnung i. d. II. Etage von 3 Zimmern, Küche, Entree u. Wasserl. ist im Ganzen oder getheilt z. 1. April zu verm. Berlinerstr. 17.

Eine Stube nebst Küche m. Wasserl. ist an ruh. Leute z. 1. April z. verm. Berlinerstr. 17.

Gr. u. kl. Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen Altes Gebirge 6e.

Eine Stube mit Küche zu vermieten

Eindeberg 11.

Eine freundl. Unterstube nebst Belag ist sofort zu vermieten Säure 15.

Stuben mit Alkoven sind zum 1. April zu beziehen Seilerbahn im Neubau.

1 kl. Stube im Hinterhause Niederstr. 69 zum 1. April zu vermieten.

2 Stuben und Küche zum 1. April zu verm. Lessenerstr. 4.

Möblirtes Zimmer ist zu vermieten Niederstraße 2.

1 Oberstube zu vermieten Steingasse 4.

1 gr. Stube mit Beigel. zu verm. Mühlw. 9.

Stube zu vermieten Neustadtstraße 25.

Möbl. Zimmer mit Pension Niederstr. 31.

Möbl. Zimm. für 1 od. 2 Herren Matthäiw. 4.

kl. Stube a. r. M. 1. April z. verm. Brühl 58, 5th.

Anst. Leute find. bill. Logis Marschfeld 1c. 1 ordtl. Mensch f. Kost u. Logis Maulbrstr. 11.

Eine Wagenremise etc. mit Pferdestall zu vermieten; guter Futterhafer zu verkaufen bei

Rinke, Deutsches Haus.

Gebrachtes Zweirad (Pneum.),

solide Maschine, verkauft äußerst billig

Gust. Röthig, Rothenburg a. O.

Ein Kettensheerländer

zu 40-50 Faden und eine Vorrichtung zum Kettenbäumen zu kaufen gesucht. Offert. unt. P. R. 190 an die Exp. d. Bl.

2 Bücher u. 1 Schnittungstafel nebst Attest hinter Heinersdorf gefunden. Abzuholen bei

Arbeiter H. Nagel, Müllpenau.

Beseruthen

sind zu verkaufen

Alte Mangsch 13.

Weinstöcke zu verkaufen Eindeberg 11.

1 Portemonnaie

mit Inhalt gesund.

kl. Bergstr. 14.

Ein Ring verl.

Geg. Belohn. abzug.

bei G. Sandler, Goldarb., Oberthorstr.

Ein Trauring, gez. M. W., verloren.

Geg. Belohn. abzug. Niederstr. 69, 1 Tr.

1 Laterne

gefunden. Abzuholen

Breitestr. 75.

Beamtenhule Lommahsch i. S.
Gründliche Vorbereitung f. d. mittlere
Beamtenlaufbahn, die Einj.-Freiw.-
Prüfung u. f. Militärwärter.
Vorzügliche Pension u. gewissenhafte Auf-
sicht. Eine gute allgemeine Bildung
ist das Ziel des Unterrichts. Bisher haben
476 Zöglinge feste Anstellung erlangt,
darunter 449 nach bestandener Prüfung.
Preis jährlich 600 M. Prospekte kostenfrei.
W. Hohn, Dir.

Mk. 3000 p. a. und mehr können sich
resp. Herren durch d.
Verk. v. Cigarren für eine Ia. Ham-
burger Firma an Private, Wirthe zc.
verdienen. Bew. unt. „Nebenerwerb“
an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Agenten-Gesuch.

Eine erste seit 20 Jahren best. Conserven-
fabrik Braunschweigs sucht aller Orten
tüchtige, in der Delicatessenbranche od. bei
Höflichkeit eingeführte Vertreter. Gesf. Off.
unt. J. N. 42 Braunschweig postlag. erb.

Tüchtige Modelltischler
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung.
**Wilhelmshütte Act.-Ges.
bei Sprottan.**

5-6 Schubstehschläger
können sich melden bei
W. Faustmann, Züllichau.
Arbeitsstelle: Bahnhof Bomst.

1 Kellerarbeiter,
nüchtern und ehrlich, findet dauernde Arbeit
bei **Th. Kulczynski.**

1 tüchtig. Kutsher
findet dauernde Stellung.
**Bergschlossbrauerei
C. L. Wilh. Brandt.**
1 ordentlicher zuverlässiger Kutsher
kann sofort antreten.
Carl Maennel.

Ein ordentlicher Kutsher
gesucht
Mittelstraße 9.

Arbeiter
zum Erdgraben nimmt an
Tschiers, Polnisch-Kessel.

Für mein Colonialwaaren- u. Destil-
lations-Geschäft suche ich per 1. April cr.
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. **W. Martin.**

Einem Lehrling nimmt
an **August Pirke, Böttchermstr.**

1 Schmiedelehrling
wird angenommen. **Kuschke, Poln.-Kessel.**

1 Lehrling zur Glaserei
wird angen. **Otto Horn, Glasermstr.**

1 Lehrling zur Bäckerei u.
Conditorei
Otto Stolpe.

1 Lehrling zur Bäckerei und Conditorei
nimmt an **Emil Pilz, Niederthorstr.**

Einem Lehrling nimmt an
R. Rosdeck, Schmiedemeister.

1 Lehrling zur Tischlerei
nimmt an **H. Kern.**

1 Lehrling nimmt an
Reinhold Kupke, Schuhmachermstr.

1 Lehrling nimmt an
H. Gebhardt, Schneidmstr.

Einem Lehrling nimmt an
Paul Sommer, Schuhmachermstr.

Einem Lehrling nimmt an
Albert Schäfer, Tischlermstr., Schützenstr. 19.

2 Lehrlinge zur Schuhmacherei
sucht **G. Wünsch.**

Zaufbarsche wird gesucht **Berlinerstr. 45.**

Dominium Lättnitz
sucht zum 1. April einen ordentl., kräftigen
Burichen als Staller.

Köchinnen, Stuben-
mädchen für Alles und Wägelde sucht
Frau Pohl, Berlinerstraße 76.

Statt besonderer Meldung!
Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzen aber schweren
Leiden unser lieber, guter Vater und Schwiegervater, der Partikulier
Louis Schneider,
was wir hiermit, um stilles Beileid bittend, tiefbetruert anzeigen.
Grünberg, den 25. Februar 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

**Königl. höhere Webeschule
zu Cottbus.**

Das Sommersemester beginnt am 5. April. Der Unterricht
behandelt hauptsächlich die Wollenbranche. Programme und nähere
Auskunft durch **die Direction.**

**Königl. Webeschule
zu Sommerfeld N/L.**

Unterricht in der Wollenwaaren-, besonders in der Tuch-, Buckskin-, Kam-
garn- und Damenkleiderstoff-Fabrikation.
Beginn eines 1/2-jährigen Tageskurses am 5. April.
Prospecte und nähere Auskunft durch den **Direktor Hirschberg.**

Die natürlichen Wildunger Mineralwässer

der **Georg-Victor-** und **Helenen-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- und Darmkatarrhen, bei
Störungen der Blutmischungen als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser, künstlich in den
Mineralwasserhandlungen u. Apotheken, versend. in stets frisch. Füllung die Unterzeichnete.
Verwand in 1895 über 810 000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche
Wildunger Salz ist ein zum Theil unlösliches, nahezu werthloses künstliches Fabrikat.
Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei.
Die **Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Pfund's
Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchen-
zwecke, sowie für Bäcker und Conditor unentbehrlich,
in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet
werden, empfehlen
**Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund**
Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**
Zu haben in **Grünberg i. Schl.** bei
Herrn **Heinr. Stadler, Drogenhandlung „Silesia.“**

Viel besser als Putzpomade

Globus-Putz-Extract
ist
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Derselbe erzeugt den schönsten,
anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzügl. Eigenschaften!
Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.



Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht
mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel.
H. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.
Ueber Tausend, auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dank- u.
Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Zu jedem Geschäftsbetriebe passend!
Das der verw. Weinkaufmann **Frau Moschke** in Grünberg i. Schl.
gehörige **Hausgrundstück**, massiv, in gutem Bauzustande, mit großen Kellereien,
Remisen, Hof, Einfahrten, Wasserleitung, elektr. Licht, mit Baustelle, soll im Ganzen
oder getheilt verkauft werden. Reflectenten wollen sich zu dem am **4. März d. J.,**
Mittags 12 Uhr, stattfindenden Verkaufstermin bei dem Unterzeichneten einfinden.
Derselbe ist bereit, jede gewünschte Auskunft über das Grundstück zu geben.
Wilhelm Getzel, Commissionär, Grünberg i. Schl., Große Bahnhofstr. 33.

Eine saubere und gewandte **Bedienungsfran**
wird pr. bald gesucht **Burgstr. 20, part.**
Ein kräft. Schulmädchen
sofort gesucht **Niederstr. 10/11, part., rechts.**
Lehrmädchen,
welche die **Weißnäherei** gründlich er-
lernen wollen, melden sich bei
Herrmann Moses.

Emaille-Geschirr!
Differire wieder einen großen Posten
enorm billiges emailirtes
Kochgeschirr
in schwerer gestanzter Waare:
Große Wassereimer, 28 cm Durch-
messer, von 90 Pfg. ab, **Töpfe,** von
den kleinsten Nummern bis zum
größten Waschtopf, spottbillig, **ovale**
u. **runde Wannen** von 1,50 Mk. an,
Teller, 10, 15, 18 und 20 Pfg., runde
Schüsseln von 20 Pfg. ab u. noch v. A.
Olga Leschke geb. Linckelmann,
Holzmarktstraße 23.

Anzugstoffe
in allen Dessins
vom einfachsten bis feinsten Genre
empfehl das Tuchlager von
A. Pätzold, Scherten-
dorferstr.



Kinder-
wagen,
anerkannt das größte Lager,
in neuesten Mustern
u. geschmackvoller Ausführung,
beste Fabrikate,
billige Preise,
empfehl einer gütigen Beachtung
Moritz Schulz,
Reuthorstraße 4.

Bigogne u. Baumwolle,
Hausehild'sche Extremadura,
schwarz, weiß und leberfarbig,
Schiekhardt's Doppelgaru
in verschiedenen Farben,
Strumpflängen, eigenes
sauber und billig, Fabrikat,
empfehl die Maschinenstrickerei von
Gustav Prenzel, Hospitalstr. 28.
Strümpfe zum Anstricken werden angen.

W. SPINDLER
Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.
Annahme für Grünberg
bei
Frau Agnes Lucks,
Silberberg 25.
Färberei.

Mrs Schneiderin
in und außer dem Hause empfehl sich
Bertha Lehmann,
Krautstraße 28.

15 bis 20 geübte Weberinnen
finden wegen Betriebsvergrößerung in
einer **Wichan, Baumwollweberei**
Schleswig-Holstein's bei einem Durch-
schnittsverdienst von ca. **12 bis 15 M.**
pro Woche dauernde Beschäftigung. Auf
Wunsch wird Reisegeldvorschuß geleistet.
Offerten unter **F. H. 278** an **Rudolf**
Mosse, Magdeburg.

Köchinnen, Stuben-
mädchen, Haus-, Küchen-
und Kindermädchen, Mädchen für
alle Hausarbeit, Landmädchen,
verh. u. unverh. Knechte u. Wägelde,
Arbeiter-Familien für hier u. außer-
halb erhalten sofort und für **2. April**
gute Stellung durch
Frau Wiermann, Maulbeerstr. 3.

Tüchtige Selfactormädchen
und **Weberinnen**
sucht sofort **Fried. Paulig.**

Musverkauf

Der

von **Louis Michaelis,**

2 Oberthorstraße 2,

dauert nur bis Ende März und bietet Gelegenheit zu **spottbilligen** Einkäufen von

Herren-, Confirmanden- und Kinder-Anzügen, Sommer-Ueberziehern u. Mänteln für Männer, Burschen und Kinder.



Musikinstrumente

jeder Art kauft man am besten und billigsten bei

Ed. Adler, Grünberg i. Schl., Niederstraße 10/11.

Böhmische Bettfedern,

große Auswahl, billigste Preise, empfiehlt **A. Merkwirth,** Reuthorstr. 5.

Einsegnungs-Anzüge, Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge etc.

sowie

Hüte, Mützen, Gummiwäsche und Shlipse in bekannt größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Emanuel Schwenk,

7 Oberthorstraße 7.

Nuss-Oel,

das Haar dunkelnd, den Wuchs stärkend, sowie

Haarfarbe,

blond, braun od. schwarz, Fl. 1.50 Mt., erhältlich in der **Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.**

Schön blühende

Toppflanzen

in großer Auswahl

empfehlen **Carl Krumnow's Gärtnerei,**

Krautstraße.

Plüß-Stauffer-Kitt,

das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 und 50 Pfg. empfiehlt **Lange's Drogenhandl., Dr. Vogt.**

Düngesalze,

frische Sendung, empfiehlt billigt

H. E. Conrad, Eisenhandlung.

1 Damenmaske zu verl. Rojeng. 3, 1 Tr.

Knoblauch's Möbelmagazin

(Inhaber C. Gutmacher, Tapezierer),

Züllichauerstraße 7,

empfehlen sein Lager in

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren zu compl. Zimmereinrichtungen sowie einzelne Stücke zur Ergänzung.

Billige u. sauber

gearbeitete weiße Hemden für Herren, Damen und Kinder, gestickte Röcke, weiße Beinkleider, Erftlingswäsche empfiehlt in größter Auswahl

A. O. Schultz, Niederthorstr. 14.

Hüte und Mützen zur Confirmation empfehle in allen Preislagen und Farben in neuesten Mustern einer recht glütigen Beachtung. **Reinh. Sommer,** Kirchnernstr., Gr. Kirchstr. 4

Für Gärtner und Tischler!

Glas zu Frühbeetfenstern, desgleichen Kitt zu den billigsten Preisen bei

Otto Horn, Glasermeister, Berlinerstraße 10.

Gmser u. Sodener Pastillen, Cakou-, Malz- u. Honigbonbons, Salmiakpastillen

empfehlen

H. Neubauer, Drogenhandlung.

Doppelt gereinigte, staubfreie

Bettfedern u. Daunen.

Fertige Bezüge. | Fertige Inletts. | Fertige Unterbetten.

Herrmann Moses, Grünberg i. Schl.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten von

Tapeten u. Borten

für die Saison 97 zeige hierdurch ergebenst an und bitte bei eintretendem Bedarf um glütigen Zuspruch.

Nesterrollen von 10 Pf. an. Musterbücher gratis zu Diensten. vis-à-vis Grünberg i. Schl. **Paul Sacher,** v. Schwarz. Adler. Tapetenhandlung, Herrenartikel und Wäschegechäft.

Möbel-Ausstellung.

Bei Bedarf von

Wohnungseinrichtungen,

sowie Ergänzung einzelner Möbel wollen die hochgeehrten Herrschaften nicht veräumen, unser Magazin zu besuchen. Reelle Arbeit. Mäßige Preise.

Vereinigte Tischlermeister,

Bahnhof- u. Niederstr.-Ecke,

bei Herrn **Paul Sander,** Tapezierer und Dekorateur.

Paul Sommer, Niederthorstraße 5/6,

empfehlen sein großes

Schuh- und Stiefel-Lager

in guter, dauerhafter Waare zu billigsten Preisen einer glütigen Beachtung.

Künstliche Zähne u. Plomben,

Reparaturen, Zahnziehen etc.

A. Fleischel, Ring- u. Kathol. Kirchnernstr. 13.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarth, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krachen im Halse ist

Schwarzwurzel-Honig

à Fl. 60 Pf. ein vorzügl. bewährtes Hausmittel.

Mein echt erhältlich in der **Adler- u. Löwen-Apotheke** zu Grünberg.

Confirmanden-Anzüge

empfehlen in großer Auswahl

W. Rübisch am Markt.

Wiesendüngesalze,

Thomasphosphatmehl,

sowie

Kalk und Cement

empfehlen billigst und hält stets auf Lager

Jos. Ahr, Nittrig.

Macaroni,

Rudelflecken,

Eier-Nudeln,

Faden-Nudeln,

Facon-Nudeln,

Eier-Gräupchen,

Weizengries,

Reisgries,

Safergrünze,

Safermehl,

Erbsemmehl,

Gerstenmehl,

Kartoffelmehl,

Kraftermehl,

Panirmehl,

Kartoffel-Sago,

Lapide-Sago,

Mondamin etc.

Knorr's Suppen-Tafeln,

„ Erbsenwurst m. Speck,

„ Erbsenwurst m. Schinken,

„ Erbsenwurst m. Schweinsohren,

empfehlen

Max Seidel.

+

Wer Husten hat, versuche die chemisch untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen mit +

von **Mattke & Sydow,** Görlitz. Vortrefflich linderndes Genußmittel bei Heiserkeit, Katarth etc. Packete à 15 u. 25 Pf. empfehlen: **T. E. Stanisch, Ferdinand Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler, Conditior Paul Roesner.**

Leim, Glaspapier, Schellack

bei größerer Abnahme sehr billig.

H. Neubauer,

Drogenhandlung.

Beehre mich hiermit erg. anzuzeigen, daß ich hierorts ein **Commissions- und Agenturgeschäft** etablirt habe und jede Art Verkaufsvormittelung discret und billigst übernehme.

Otto Linckelmann, Holzm-Str. 23.

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich die

Roschlächtere

meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab

Postplatz 13

(bis auf Weiteres im Hinterhause.)

Wwe. Reinsch.

Wer hustet, nehme **Vogele's**

rühml. bewährte u. stets zuverlässige

Kräuter-

Brust-Caramellen.

In Packeten à 50 u. 30 Pf. erhältlich bei

Heinr. Stadler, Silesia-Procure.

Elegante Damen-Masken zu verl. **Olga Leschke** geb. Linckelmann.